





Indikatorenspiegel (Stand: November 2010)

Indikator	Gemessene oder beobachtete Größe	Letzter berichteter Wert	Ziel/ Zielwert	Status	Trend	Indikatoren-system	Kernaussage
Komponenten der biologischen Vielfalt							
Artenvielfalt und Landschaftsqualität	Index (Maßzahl in %) über die bundesweiten Bestandsgrößen von 59 repräsentativen Vogelarten in sechs Hauptlebensraum- und Landschaftstypen	69 % (Stand: 2008)	100 % im Jahr 2015	—	~	NHS, KIS, LIKI, SEBI	Die Indikatorwerte liegen nach wie vor weit vom Zielwert entfernt. Einzig der Teilindikator für die Wälder liegt knapp über 80% und damit in der Nähe des Zielbereiches. Bei gleich bleibender Entwicklung kann das Ziel von 100% im Jahr 2015 nicht ohne erhebliche zusätzliche Anstrengungen von Bund, Ländern und auf kommunaler Ebene in möglichst allen betroffenen Politikfeldern erreicht werden.
Gefährdete Arten	Index (Maßzahl in %) über die Einstufung von Arten ausgewählter Artengruppen in die Rote-Liste-Kategorien bundesweiter Roter Listen	23 % (Stand: 2009)	16 % im Jahr 2020	—	—	KIS, SEBI	Für das Jahr 2009 beträgt der vorläufig nur für die Gruppe der Wirbeltiere ohne die Meeresfische berechnete Indikatorwert 23%. Um den Zielwert von 16% bis 2020 zu erreichen, sind große Anstrengungen im Artenschutz notwendig.
Erhaltungszustand der FFH-Lebensräume und FFH-Arten	Index (Maßzahl in %) über die Bewertungen des Erhaltungszustands der Lebensraumtypen des Anhangs I und der Arten der Anhänge II, IV und V der FFH-Richtlinie in den biogeographischen Regionen in Deutschland	48 % (Stand: 2001-2006)	80 % im Jahr 2020	—	—	SEBI	Für die letzte Berichtsperiode (2001-2006) beträgt der Indikatorwert 48%. Er liegt noch weit vom Zielwert entfernt. Bei einem Großteil der Schutzgüter sind daher erhebliche Anstrengungen erforderlich, um deren Erhaltungszustand zu verbessern.
Invasive Arten	Anzahl der Arten der Schwarzen Liste invasiver Arten getrennt nach der Aktions- und der Managementliste	6/40 Arten (Stand: 2010)	Keine weitere Zunahme der gelisteten Arten	—	—	KIS, SEBI	In 2010 gefährden 40 Arten der vorläufigen Managementliste der Schwarzen Liste invasiver Arten die biologische Vielfalt. Gegen sechs Arten der vorläufigen Aktionsliste sind Sofortmaßnahmen zu ergreifen.
Gebietsschutz	Flächenanteil streng geschützter Gebiete (Naturschutzgebiete, Nationalparke) an der Landfläche Deutschlands	4,1 % (Stand: 2008)	—	—	↗	KIS, LIKI, SEBI	Der Flächenanteil streng geschützter Gebiete ist von 2000 bis 2008 von 3,2% auf 4,1% der Landfläche Deutschlands gestiegen.
Ökologischer Gewässerzustand	Anteil der Wasserkörper der Flüsse, Bäche, Seen, Übergangs- und Küstengewässer, die sich in einem guten oder sehr guten ökologischen Zustand befinden, an der Gesamtanzahl aller bewerteten Wasserkörper	10 % (Stand: 2009)	100 % im Jahr 2015	—	—	LIKI, SEBI	Nur 10% der Wasserkörper befanden sich im Jahr 2009 in einem guten oder sehr guten ökologischen Zustand. Die häufigsten Ursachen für Beeinträchtigungen sind Veränderungen der Gewässerstruktur und hohe Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft.
Zustand der Flussauen	Index (Maßzahl in %) über die Bewertungen des Auenzustands von 79 im Auenzustandsbericht erfassten Flussauen	19 % (Stand: 2009)	29 % im Jahr 2020	—	—	—	Die größeren Flussauen in Deutschland sind insgesamt stark beeinträchtigt (Indikatorwert im Jahr 2009 beträgt 19%). Um die biologische Vielfalt in Flussauen zu schützen und zu entwickeln, bedarf es auch künftig großer Anstrengungen.
Siedlung und Verkehr							
Flächeninanspruchnahme	Durchschnittliche Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche in ha pro Tag (gleitendes Vierjahresmittel)	94 ha (Stand: 2009)	30 ha im Jahr 2020	—	↗	NHS, KIS, LIKI	Das gleitende Vierjahresmittel ist von 129 ha pro Tag im Jahr 2000 auf 94 ha pro Tag im Jahr 2009 gesunken. Trotz des positiven Trends ist der aktuelle Wert noch sehr weit vom Zielwert entfernt. Daher müssen Instrumente zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme gestärkt und konsequent angewandt werden.
Landschaftszerschneidung	Flächenanteil unzerschnittener verkehrsarmer Räume $\geq 100 \text{ km}^2$ (UZVR) an der Landfläche Deutschlands und effektive Maschenweite (M_{eff})	25,4 % (Stand: 2005)	Keine Veränderung gegenüber 2005	—	—	KIS, LIKI, SEBI	Der Flächenanteil der UZVR $\geq 100 \text{ km}^2$ ist zwischen 2000 und 2005 von 26,5% auf 25,4% gesunken, die effektive Maschenweite (M_{eff}) von 84 km^2 auf 81 km^2 . Künftig soll der Schwerpunkt der Investitionen auf das Netz bestehender Verkehrsachsen gelegt werden.




Indikator	Gemessene oder beobachtete Größe	Letzter berichteter Wert	Ziel/ Zielwert	Status	Trend	Indikatoren-system	Kernaussage
Wirtschaftliche Nutzungen							
Agrarumweltmaßnahmen	Gesamtfläche der durch Agrarumweltmaßnahmen geförderten Flächen und Höhe der dafür gewährten Finanzmittel	4,8 Mio. ha 603 Mio. € (Stand: 2007)	-	-	-	KIS	Nach einem leichten Anstieg während der vergangenen Förderperiode zeichnet sich in der aktuellen Förderperiode ein Rückgang der Fördermittel ab. Künftig muss die Förderung verstärkt auf den Schutz und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt ausgerichtet werden.
Ökologischer Landbau	Anteil der Flächen mit ökologischem Landbau an der landwirtschaftlich genutzten Fläche	5,6 % (Stand: 2009)	20 % ohne Zieljahr	— —	↗	NHS, KIS, LIKI, SEBI	Zwar nehmen die Flächen mit ökologischem Landbau kontinuierlich zu (5,6 % Flächenanteil im Jahr 2009). Das 20 %-Ziel ist jedoch bei weitem noch nicht erreicht. Es ist beabsichtigt, die Rahmenbedingungen für den Umstieg auf den ökologischen Landbau so zu gestalten, dass in den nächsten Jahren die Fläche des ökologischen Landbaus auf 20 % der LF steigen kann.
Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert	Anteil der Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert (<i>HNV Farmland, High Nature Value Farmland</i>) an der gesamten Landwirtschaftsfläche	13,0 % (Stand: 2009)	19 % im Jahr 2015	—	-	SEBI	Im Jahr 2009 betrug der Anteil der Landwirtschaftsflächen mit äußerst hohem Naturwert 2,2 %, mit sehr hohem Naturwert 4,5 % und mit mäßig hohem Naturwert 6,3 % (<i>HNV-Farmland</i> -Flächen mit einem Gesamtanteil von 13,0 %). Um das Ziel bis zum Jahr 2015 zu erreichen, müssen gezielt Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft ergriffen werden.
Genetische Vielfalt in der Landwirtschaft	Prozentualer Anteil gefährdeter einheimischer Nutztierassen der Pferde, Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen	83 % (Stand: 2010)	Verringerung der Gefährdung der Nutztierassen	-	-	SEBI	Der Anteil gefährdeter einheimischer Rassen (BEO, ERH, PERH) ist im Jahr 2010 mit etwas mehr als 83 % sehr hoch. Es müssen gezielt Maßnahmen zur Verringerung der Gefährdungssituation ergriffen werden.
Gentechnik in der Landwirtschaft	Für den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen (GVP) gemeldete Flächen	0 ha (Stand: 2009)	-	-	-	KIS, LIKI	Nach kontinuierlichem Zuwachs in den Jahren 2005 bis 2008 sind die GVP-Anbauflächen im Jahr 2009 aufgrund des Ruhens der Zulassung von Bt-Mais der Sorte MON 810 wieder auf Null gesunken.
Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	Differenz zwischen Stickstoffflüssen in die Landwirtschaft und Stickstoffflüssen aus der Landwirtschaft (Gesamtbilanz)	105 kg/ha*a (Stand: 2007)	80 kg/ha*a im Jahr 2010	—	↗	NHS, KIS, LIKI, SEBI	Von 1991 bis 2007 ist der Stickstoffüberschuss von 132 kg/ha und Jahr auf 105 kg/ha und Jahr gesunken (gleitendes Dreijahresmittel). Der aktuelle Wert liegt noch weit über dem angestrebten Zielwert von 80 kg/ha und Jahr.
Eutrophierende Stickstoffeinträge	Flächenanteil ohne Überschreitungen ökosystemspezifischer Belastungsgrenzen für eutrophierende Stickstoffeinträge (<i>Critical Loads of Nutrient Nitrogen</i>)	4,3 % (Stand: 2004)	100 % im Jahr 2020	— —	-	KIS, SEBI	Im Jahr 2004 wurden nur auf 4,3 % der bewerteten Flächen empfindlicher Ökosysteme die Belastungsgrenzen eingehalten. Während luftgetragene Stickstoffeinträge aus Verkehr und Industrie von 1990 bis 2004 abgenommen haben, weisen die Ammoniakemissionen und daraus folgende Stickstoffeinträge aus der Landwirtschaft bislang keinen Abwärtstrend auf.
Nachhaltige Forstwirtschaft	Anteil der nach PEFC bzw. FSC zertifizierten Waldflächen an der gesamten Waldfläche	69 % / 4 % (Stand: 2009)	80 % im Jahr 2010	+	↗	KIS	Im Jahr 2009 waren 69 % der Waldfläche nach PEFC und 4 % der Waldfläche nach FSC zertifiziert. Der Gesamtwert liegt in der Nähe des Zielbereiches. Um das Ziel von 80 % zu erreichen, bedarf es weiterer Zertifizierungen nach hochwertigen ökologischen Standards.
Klimawandel							
Klimawandel und Frühlingsbeginn	Verschiebung des Beginns der Apfelblüte infolge des Klimawandels (deutschlandweiter Mittelwert des Termins für den Beginn der Apfelblüte)	20. April (Stand: 2009)	Keine weitere Verfrühung des Beginns des phänologischen Vollfrühlings	-	↘	KIS, LIKI	Seit dem Ende der 1980er Jahre zeigt sich eine deutliche Verfrühung des Beginns des phänologischen Vollfrühlings. Dieser Termin fiel im Jahr 2009 auf den 20. April und lag damit nur einen Tag nach dem frühesten Blütenbeginn im Bilanzierungszeitraum von 1951 bis 2009.
Gesellschaftliches Bewusstsein							
Bewusstsein für biologische Vielfalt	Anteil der deutschsprachigen Wohnbevölkerung über 18 Jahre, der in Bezug auf die biologische Vielfalt in den drei Teilbereichen „Wissen“, „Einstellung“ und „Verhaltensbereitschaft“ bestimmte Mindestanforderungen erfüllt	22 % (Stand: 2009)	75 % im Jahr 2015	— —	-	SEBI	Im Jahr 2009 haben 22 % der Bevölkerung ein mindestens ausreichendes Bewusstsein für die biologische Vielfalt. Da der aktuelle Wert noch sehr weit vom Zielwert entfernt liegt, muss die Bedeutung biologischer Vielfalt verstärkt zielgruppengerecht vermittelt werden.

Legenden zum Indikatorenspiegel

Legende zum Status

	Zielerreichungsgrad ≥ 90 %	Der aktuelle Wert liegt innerhalb des Zielbereiches.
	Zielerreichungsgrad 80 % bis < 90 %	Der aktuelle Wert liegt in der Nähe des Zielbereiches.
	Zielerreichungsgrad 50 % bis < 80 %	Der aktuelle Wert liegt noch weit vom Zielbereich entfernt.
	Zielerreichungsgrad < 50 %	Der aktuelle Wert liegt noch sehr weit vom Zielbereich entfernt.

Legende zum Trend

	Statistisch signifikanter Trend hin zum Ziel bzw. Zielwert
	Kein statistisch signifikanter Trend feststellbar (keine Signifikanz für ansteigenden oder abfallenden Trend)
	Statistisch signifikanter Trend weg vom Ziel bzw. Zielwert

Legende zu den Indikatorensystemen

SEBI	<i>Streamlining European Biodiversity Indicators</i>
NHS	Nationale Nachhaltigkeitsstrategie
KIS	Kernindikatorensystem Umwelt
LIKI	Länderinitiative Kernindikatoren (umweltbezogene Nachhaltigkeitsindikatoren)

Einzelne Indikatoren wurden aus bestehenden Indikatorensystemen ggf. in modifizierter Form übernommen.